

Betreff:

Sofortige Sicherstellung und Ausweitung der Betreuungszeiten auf dem Blücherspielplatz (Linke)

Antragstext:

Antrag der Fraktion DIE LINKE:

1. Der Ortsbeirat fordert den Magistrat nochmals und eindringlich auf, einen oder mehrere qualifizierte Spielplatzbetreuer auf dem Blücherspielplatz einzusetzen, die neben den anfallenden handwerklich-hygienischen Arbeiten auch als pädagogisch geschulte Ansprechpartner für Kinder und Eltern zur Verfügung stehen und helfen können aufkommende Konflikte zu schlichten.
2. Der Magistrat wird gebeten darzulegen, in welchem Stellenumfang er Spielplatzbetreuer auf dem Blücherspielplatz einzusetzen gedenkt und ob er wie in der Vergangenheit weiterhin beabsichtigt, die Betreuungszeiten auf die werktäglichen Kernarbeitszeiten und jahreszeitlich begrenzt von April bis Oktober zu beschränken.
3. Der Ortsbeirat fordert den Magistrat auf, die Spielplatzbetreuer in einem regulären sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis selbst anzustellen und nicht wie bisher auf Hilfskonstruktionen wie „Arbeitsgelegenheiten“ des Jobcenters zurückzugreifen.

Begründung:

zu 1:

Ich habe mir mal die Mühe gemacht, nachzuzählen, wie oft wir hier in der letzten Legislaturperiode über den Blücherspielplatz gesprochen haben. Allein unsere Fraktion hat sieben Anträge dazu eingebracht, aber auch für manche andere Fraktionen war das ein Thema. In aller Regel waren wir uns hier einig und haben die Beschlüsse einstimmig gefasst. Zuletzt haben wir am 2. September 2020 hier einen Antrag verabschiedet, der den Magistrat auffordert, sich um eine bessere und tragfähige Lösung für die Betreuungssituation auf dem Blücherspielplatz zu kümmern. Denn dass die - ohnehin unbefriedigende - Konstruktion mit den BauHaus Werkstätten zum 31.3.2021 ausläuft, war seit vielen Monaten bekannt.

Jetzt ist genau das eingetreten, wovor wir gewarnt haben: auf dem Blücherspielplatz wie auf fast allen anderen 14 bisher betreuten Spielplätzen fehlen qualifizierte städtische Mitarbeiter, die oben genannten Aufgaben wahrnehmen. Auf die Schnelle sucht die Stadt jetzt Mitarbeiter, die in die Bresche springen und lässt sich dafür auch noch in der Presse feiern:

„Nachdem das vom Wirtschaftsdezernat geförderte Beschäftigungsprojekt „Spielplatzbetreuer“ zum 31. März beendet wurde, haben Grünflächenamt, Personalamt und Sozialleistungs- und Jobcenter in den letzten Wochen eine Nachfolgelösung auf den Weg gebracht. 15 Arbeitsgelegenheiten „Hilfskraft Kinderspielplätze“ können fortan besetzt werden, zwei konkrete Zuweisungen sind bereits durch die kommunale Arbeitsvermittlung erfolgt. Die fachliche Anleitung erfolgt über das Grünflächenamt, die sozialpädagogische Betreuung durch das Personalamt, die

Vermittlung geeigneter Personen aus dem Sozialleistungs- und Jobcenter.“ Quelle:
www.wiesbadenaktuell.de, 1.4.2021

Neben der Frage im Artikel, wer hier eigentlich wen betreut, werten die Dezernenten Kowol (Grünflächen) und Manjura (Soziales) im gleichen Artikel das als großen „ämterübergreifenden Erfolg“ der Verwaltung. Der Blücherplatz hat aus verschiedenen Gründen, die wir alle hier schon einmal behandelt haben, eine zentrale und wichtige Funktion für das Westend. Gerade in Corona-Zeiten, aber nicht nur dann, ist eine intensive Betreuung des einzigen größeren Spielplatzes in unserem Viertel wichtig und notwendig, auch weil er immer mehr von Jugendlichen genutzt wird. Wer sich von der Notwendigkeit ein Bild machen will, kann ja mal an einem sonnigen Nachmittag oder Abend dort vorbeischaun. Schließen möchte ich die Begründung mit einem Zitat von Conni Dinges vom Kinder- und Jugendzentrum Georg-Buch-Haus im Westend:

„Für Jugendliche ist die erlebte Zeit zehn Mal so lang wie für Erwachsene. In Zeiten des Homeschoolings sei „die Sehnsucht, Gleichaltrige zu treffen, unheimlich groß. Besonders im Westend, „dem dichtest besiedelten Stadtteil Deutschlands“, [...] entstehen neue Treffpunkte: Auf dem Blücherplatz tummeln sich zeitweise 100 bis 150 Jugendliche. Angesichts der Corona-Mutanten „ist das nicht ohne“, findet Dinges.

zu 2:

Der Spielplatz wird ganzjährig und auch nach Dienstende des bisherigen Spielplatzbetreuers genutzt. Die starre Einteilung der Spielplatzsaison von April bis Oktober und einem Dienstende um 15.30 Uhr ist nicht zeitgemäß. Auf dem hochfrequentierten Gelände muss ganzjährig die Öffnung der sanitären Anlagen und die Reinigung des Platzes gewährleistet sein. Ersteres war nach Dienstende des bisherigen Spielplatzbetreuers um 15.30 Uhr nicht mehr möglich. Eltern, Kinder und alle andere Besuchergruppen des Kinderspielplatzes standen sie vor verschlossenen Sanitäranlagen. In der Folge verrichteten sie ihre Notdurft hinter Büschen und Bäumen, und ließen ihren Müll angesichts voller Mülleimer einfach liegen, was weitere Probleme wie Rattenplagen nach sich zog. Wenig Hoffnung macht diesbezüglich eine Aussage von Grünflächendezernent Andreas Kowol: „In den Wintermonaten können die Arbeitsgelegenheiten auch für zusätzliche Pflegearbeiten in den Wiesbadener Parkanlagen eingesetzt werden.“

Wiesbaden, 06.05.2021